Beispiele für sturzsicheres Wohnen und Steigerung der Lebensqualität daheim sind:

- Hausnotruf
- Wohnungsberatung (eventuelle Veränderungen zur Sturzvorbeugung)
- Hüftprotektoren (in Unterwäsche integrierte, hüftschützende Polsterung)
- aktive Teilnahme am Leben in der Gesellschaft (Seniorenprogramme).

Weiterführende Beratung bieten

- **Hausarzt / Hausärztin**
- **Die Krankenkasse**
- **Pflegedienste** und andere soziale Dienste, z. B. AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Malteser, private Pflegedienste, Kirchengemeinden und Sportvereine.
- **Pflegestützpunkt/Beratungsstelle Alter und Technik**
  Am Hoptbühl 2
  78048 Villingen-Schwenningen
  Tel. (Pflegestützpunkt): 07721 913-7456
  Tel. (Beratungsstelle): 07721 913-7074

Sprechen Sie uns an:

Station 36
(Villingen-Schwenningen) 07721 93-1360

Station 37
(Villingen-Schwenningen) 07721 93-1370

Station 12
(Donaueschingen) 0771 88-51120

Klinik für Innere Medizin IV: Allgemeine Innere Medizin und Altersmedizin / Geriatrischer Schwerpunkt

Leitender Oberarzt
Dr. Albrecht Kehr 07721 93-4343

Funktionsoberärztin
Dr. Susanne Langkau 07721 93-4342

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Funktionsoberärztin
Annika Hecht 07721 93-2337

Assistenzärztin
Dr. Nadine Feirer 07721 93-2338

Case Management 07721 93-8441

Schwarzwald-Baar Klinikum

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
PD Dr. med. Jörg Bayer
Telefon direkt: +49 (0) 7721 93-2301
E-Mail: uch@sbk-vs.de

Klinik für Innere Medizin IV:
Allgemeine Innere Medizin und Altersmedizin
Dr. med. Ilse Gehrke
Telefon direkt: +49 (0) 771 88-5311
E-Mail: ima@sbk-vs.de

Internet: www.sbk-vs.de

34725-IMA_ATZ_INF004_11/2023 ©Abteilung U

SCHWARZWALD-BAAR
KLINIKUM

Gibt Halt.

INFORMATION

Zentrum für Alters-traumatologie (ATZ)

Inklusive geriatrischer frührehabilitativer Komplexbehandlung

KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN IV: ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN UND ALTERSMEDIZIN

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄT FREIBURG

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige,

schon seit einigen Jahren arbeiten hier im Schwarzwald-Baar Klinikum Unfallchirurgen und Altersmediziner eng bei der Betreuung von älteren Menschen (in der Regel im Alter ab 70 Jahre) mit sturzbedingten Verletzungen zusammen.

Die Zertifizierungsgesellschaft Geri-Zert GmbH hat die Alterstraumatologie am Schwarzwald-Baar Klinikum ausgezeichnet. Das Zertifikat bestätigt hohe Qualitätsstandards bei der Versorgung betagter Menschen mit Verletzungen.

Unser Ziel ist es, ältere Patienten nach Sturzverletzungen wieder zu Mobilität und Eigenständigkeit zu verhelfen, sodass eine baldige Rückkehr ins häusliche Umfeld möglich ist und die Lebensqualität erhalten bleibt.

Die operative Behandlung von Brüchen im Alter erfordert spezielle, minimalinvasive Operationsverfahren und geeignete Implantate, die auch bei reduzierter Knochenqualität sicheren Halt bieten.

Weiterhin bestehen sehr häufig relevante Nebenerkrankungen (Herz-Kreislauf, Diabetes, Entzündungen, Gebrechlichkeit, Gangstörungen, Osteoporose, Multimedikation u.v.m.), welche einerseits die Stürze mitverantworten, andererseits zeitgleich behandelt werden müssen. In dieser Lebensphase sind Menschen anfällig für einen komplikationsbehafteten Verlauf, wobei insbesondere Delir und Wundheilungsstörungen zu nennen sind.

Die Behandlung erfolgt in einem interdisziplinären Team von Fachkräften aus den Bereichen der Unfallchirurgie, Geriatrie, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Seelsorge, Psychologie sowie spezialisierten Pflegekräften und der Sozialarbeit (Case Management).

Die Behandlung erfolgt sowohl in der unfallchirurgischen Abteilung in Villingen-Schwenningen wie auch in der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin und Altersmedizin in Donaueschingen.

Ihre
Dr. med. Ilse Gehrke PD Dr. med. Jörg Bayer

Eine spezielle Behandlung ist hierbei die **geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (GFK).**

Diese kann bei älteren Patienten notwendig werden, die mehrere Erkrankungen haben, welche akut behandelt werden müssen. Zusätzlich zum Knochenbruch sind beispielsweise Entzündungen, neu aufgetretene Verwirrtheit oder Nebenwirkungen von Medikamenten zu behandeln. Die Komplexbehandlung dauert in der Regel mindestens 14 Tage im Anschluss nach Operation oder Sturz:

Die Behandlung erfolgt im **Team**:

- **Unfallchirurgische** und internistisch-**geriatrische Ärzte** (Altersmediziner) kümmern sich um die bestmögliche medizinische Behandlung.
- Besonders geschultes **Pflegepersonal** versorgt Sie. Sofern die Möglichkeit besteht, werden die Betroffenen angeleitet, sich selbst zu versorgen. Unser Ziel ist die Selbständigkeit. Das bedeutet: aus eigener Kraft aus dem Bett zu kommen, sich selbst anzuziehen oder zur Toilette gehen zu können.
- **Physiotherapeuten** trainieren mindestens ein Mal täglich die Muskelkraft, das Aufstehen und das Gehen. Darüber hinaus wird ein bis zwei Mal pro Woche in der Gruppe mit mehreren Patienten trainiert.
- **Ergotherapeuten** üben einmal täglich Handlungsabläufe und schulen die Körperwahrnehmung
- Die Mitarbeiter des **Case-Managements** beraten die Patienten bezüglich der weiteren Versorgung. Sie sind dabei behilflich eine geeignete Reha im Anschluss, Hilfen für zu Hause oder einen Kurzzeitpflegeplatz zu organisieren.

Die Behandlung wird im Team regelmäßig besprochen.

Welche Faktoren erleichtern die Durchführung der Behandlung in unserem Zentrum?

- feste Schuhe
- bequeme Kleidung, z. B. Trainingsanzug

Sofern vorhanden sollen eigene
- Hörgeräte (mit funktionsfähigen Batterien)
- Brille
- Hilfsmittel (Gehstöcke, Rollator)

ins Krankenhaus gebracht werden.

Bei verwirrten Patienten können
- Fotos
- eigene Kissen
- andere persönliche Gegenstände

helfen, wieder Orientierung zu finden.

Neben der professionellen Behandlung des interdisziplinären Teams benötigt der Patient die Unterstützung der Familie und Freunde. Durch die ermutigende und motivierende Anteilnahme wird dem Patienten bestätigt, dass es sich lohnt, die Anstrengung auf sich zu nehmen, um wieder selbständig zu Hause leben zu können.

Wichtig ist, dass die Patienten auch nach der Entlassung nach Hause aktiv bleiben. Um die Gefahr eines erneuten Sturzes zu verringern, ist vielleicht eine Veränderung in der Wohnung oder bei den Alltagsaktivitäten sinnvoll.